

Ein großer Schritt zurück zur Normalität

Ab kommenden Dienstag bedienen die Ehrenamtlichen der „CariTasche“ ihre Kunden wieder persönlich

Von Cornelia Merkel

Iserlohn. „Angesichts der guten Impfquote und der Inzidenzzahlen bei uns können wir ab dem 3. August einen großen Schritt zurück zur Normalität gehen.“ Das kündigt Josef Radine vom Leitungsteam der „CariTasche“ an. „Ab kommenden Dienstag darf die Kundschaft wieder in den ‚CariTasche‘-Laden an der Pütterstraße 25 kommen, um sich dort für kleines Geld mit Lebensmitteln einzudecken.“ Das sei das, was eineinhalb Jahre lang gefehlt habe. Aber es werde nicht wie früher sein. „Dass viele Leute gleichzeitig in die Räume reinkommen, wird es nicht geben. Wir lassen die Kunden erst nur in Gruppen bis zu maximal fünf Personen rein.“ Und die würden dann individuell bedient.

„Als ich unseren Besuchern die neuen Regelungen ab August vorgestellt habe, hat es lauten Beifall gegeben.“

Josef Radine, „CariTasche“-Leitung

Die Corona-Pandemie hat natürlich auch die „CariTasche“, die rund 1200 Haushalte mit insgesamt etwa 2500 Kunden in Iserlohn und Hemer versorgt, seit über einem Jahr fest im Griff. Wochenlang war die Iserlohner und die Hemeraner Tafel während der ersten Welle im Frühjahr 2020 komplett geschlossen. Seit dem 4. Mai vergangenen Jahres gab es für die Kunden dann aus Sicherheitsgründen nur zuvor gepackte Tüten aus den Fenstern an der Pütterstraße. An den Ausgabtagen Dienstag, Mittwoch und Donnerstag war das an den langen Schlangen zu sehen, die sich schon früh bildeten – bei schönem Wetter, aber auch bei Regen.

Schlangen werde es vermutlich auch weiterhin geben, schätzt Radine. Denn aus Corona-schutz-Gründen dürfen eben bis auf Weiteres immer nur fünf Kunden gleichzeitig in die Geschäftsräume

Josef Radine vom Leitungsteam freut sich über die Rückkehr zur Normalität.



Die Ehrenamtlichen der „CariTasche“ werden ihre Kunden ab kommenden Dienstag wieder auf Augenhöhe im Laden bedienen.

FOTOS: CORNELIA MERKEL

kommen. Sie werden am Empfang, der ebenso wie die Warenausgabetheken im Herbst 2020 mit transparenten Spuckschutzwänden ausgestattet worden war, künftig von den Ehrenamtlichen empfangen und zu den Waren-Bereichen geleitet. Dort bekommen sie Obst und Gemüse, Backwaren, Molkereiprodukte und weitere gekühlte Waren. Außerdem hält das Team haltbare Lebensmittel wie Reis, Nudeln, Mehl, Zucker und mehr bereit. „Die abgepackten Tüten und die Ausgabe aus den Fenstern hatte

nichts mehr mit unserer Idee zu tun, unseren Kunden persönlich auf Augenhöhe zu begegnen und sie zu bedienen“, macht Josef Radine den ursprünglichen Gedanken der Tafel deutlich, die seit 2005 eine stetig wachsende Zahl von Bedürftigen mit günstigen Lebensmitteln versorgte. „Als ich unseren Besuchern jetzt die neuen Regelungen ab August vorgestellt habe, hat es lauten Beifall gegeben. Das bestätigt, dass ihnen was Wichtiges gefehlt hat“, sagt Radine. „Sie sehnen sich danach, wieder reinzukommen. Das ist würdiger, als gepackte Tüten rausgereicht zu bekommen.“ Zu-

dem seien darin manchmal Sachen gewesen, die die Kunden aus gesundheitlichen oder anderen Gründen nicht hätten verwenden können. „Wir haben ihnen etwas vorgezogen. Jetzt können sie wieder wählen“, erläutert Radine den nächsten Schritt zurück zur Normalität. „Und wir sind wieder direkter ansprechbar“, zeigt das Leitungsteam-Mitglied einen weiteren Wunsch auf beiden Seiten auf.

„Ich hoffe, dass wir es beibehalten können“, sagt Radine mit Blick auf die weitere Entwicklung der Pandemie durch Varianten und Reiseerückkehr. Die Ehrenamtlichen

sind nach seinen Angaben alle zweimal gegen das Corona-Virus geimpft. Wie viele Männer und Frauen sich weiterhin bei der „CariTasche“/Tafel engagieren, kann Radine nicht beantworten. „Zu Beginn der Pandemie haben wir einige aus gesundheitlichen Gründen verloren.“ Er freue sich aber, dass ein Teil mittlerweile zurückgekehrt sei. „Wir haben in der Pandemie auch einige dazu gewonnen, Studenten oder Menschen, die sich neben ihrer Berufstätigkeit bei uns engagieren möchten. Es waren tendenziell junge Leute, bei denen zugleich aber immer die Gefahr besteht, dass sie wieder abspringen.“

Wer kann bei der Iserlohner Tafel einkaufen?

■ Seit der **Gründung der Iserlohner Tafel im Jahr 2005** dürfen Kunden mit geringem Einkommen einmal in der Woche dienstags, mittwochs und donnerstags in der Zeit von 15 bis 17.30 Uhr im **„CariTasche“-Laden an der Pütterstraße 25** für kleines Geld einkaufen.

■ Kunden, die sich neu anmelden, werden zum **Nachweis ihrer Einkaufsberechtigung** gebeten, einen amtlichen Bescheid über den Bei-

zug von Sozialleistungen, in der Regel Arbeitslosengeld I und II, Grundsicherung, Rentenbescheid oder ähnliches, mitzubringen.

■ „Das ist nicht nur abhängig von behördlichen Bescheiden“, erläutert **Josef Radine vom Leitungsteam** und nennt als Beispiele BAföG-Empfänger wie Schüler und Studenten. **„Menschen in Notlagen helfen wir schnell und unbürokratisch.** Menschen die kurzfristig Hilfe brauchen, werden auch bedient.“

Fahrer oder Beifahrer für die „CariTasche“ gesucht

Ansonsten ist er stolz auf einen festen Stamm Ehrenamtlicher, die eine schöne Gemeinschaft bilden würden. Auch sie mussten lange auf Rituale verzichten. Pandemiebedingt seien Ehrenamtsfeste und gemeinsame Pausen wegen der Schichtdienste ausgefallen. „Wir überlegen, diese wieder einzuführen“, kündigt er an, auch intern zu bewährten Traditionen zurückzukehren.

Gesucht werden ehrenamtliche Fahrer und Beifahrer sowie Sachspenden. Interessenten können sich melden unter ☎ 02371/786978.